

Zeitschrift: Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de
Documentation

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische
Vereinigung für Dokumentation

Band: 50 (1974)

Heft: 4

Artikel: Fünfzehn Jahre Stiftung Schweizerische Osteuropa-Bibliothek

Autor: Gosztony, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-771061>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Teil des gesamten Systems funktioniert bereits für denjenigen Anteil von Chemical Abstracts, der die biologischen Eigenschaften von chemischen Verbindungen beschreibt. In diesem Anteil der Datenbank sind auch kombinierte Recherchen möglich, die sowohl Strukturmerkmale, wie auch textmäßig dargestellte Konzepte umfassen. Durch diese Kombination wird die Zahl der zutreffenden Antworten erhöht und gleichzeitig der Ballast vermindert. In den meisten Fällen sind die Antworten ballastfrei. In einer weiteren Stufe soll ein solches Vorgehen für den Gesamtbestand der Chemical Abstracts ausgearbeitet werden.

Wm

Fünfzehn Jahre Stiftung Schweizerische Osteuropa-Bibliothek

Von Dr. Peter Gosztony

In diesem Sommer werden es 15 Jahre sein, daß in Bern mit Hilfe des Bundes und des Schweizerischen Nationalfonds die Stiftung Schweizerische Osteuropa-Bibliothek ins Leben gerufen wurde. Die Bibliothek ist heute die einzige öffentliche Fachbücherei der Schweiz, die auf breiter Basis die wissenschaftlichen und politischen Publikationen über und aus Osteuropa sammelt und für die Forschung bzw. für die am Thema interessierte Leserschaft unentgeltlich zur Verfügung stellt. Den Grundstock der Bibliothek bildet die Privatsammlung (etwa 18 000 Bände) über Osteuropa eines Berner Gelehrten, Dr. Peter Sagers, der sie 1959 in die Stiftung umwandelte. Auf Anraten Bundesrat Markus Feldmanns wurde die Bibliothek in jenem Jahr verselbständigt, da nur sie Empfänger staatlicher Unterstützung sein konnte.

Die Stiftung Schweizerische Osteuropa-Bibliothek wird finanziell vom Bund, vom Kanton Bern und von der Stadt Bern getragen, aber sie erhält auch regelmäßig jährliche Beiträge von vielen kleineren und größeren Gemeinden der Schweiz. Darüber hinaus erhält die Stiftung auch vom Schweizerischen Ostinstitut einen jährlichen Beitrag. An der Spitze der Bibliothek steht der Stiftungsrat mit seinem Präsidenten Dr. Peter Renggli. Die Bibliothek selbst wird seit 1963 vom Verfasser geleitet. 1971 wurde die Stiftung Schweizerische Osteuropa-Bibliothek im Sinne des Bundesgesetzes über die Hochschulförderung als beitragsberechtigter Institution anerkannt und ihr bescheinigt, sie erfülle die Aufgaben einer Dokumentationsstelle auf Hochschulstufe.

Die Stiftung Schweizerische Osteuropa-Bibliothek besitzt zur Zeit über 65 000 Bücher; ihre Periodica-Abteilung führt 484 Zeitungen und Zeitschriften. Etwa 75 Prozent der Bestände sind Bücher aus den verschiedenen osteuropäischen Ländern, während die restlichen 25 Prozent Veröffentlichungen über Osteuropa in Deutsch, Englisch und Französisch darstellen. Knapp die Hälfte der Bestände ist in deutscher, französischer und englischer Sprache verfaßt. Nach Sachgebieten aufgeführt, dokumentieren die Bestände der Bibliothek folgende wichtige Schwerpunkte: Wirtschaft, Geschichte, Innen- und Außenpolitik, Geschichte der Arbeiterbewegung, Soziologie, Militaria, Pädagogik und Rechtswissenschaft. Alle Werke, die sich mit der Geschichte und Entwicklung bzw. Problemen des Sozialismus und insbesondere des Kommunismus befassen, sind in einer gesonderten Abteilung zusammengefaßt. In diese Abteilung gehören unter anderem die Schriften der ehemaligen und jetzigen Parteiführer der einzelnen Länder des Ostblockes und die diversen Dokumentationen (z. B. Protokolle der Parteitage) über die kommunistischen Parteien in Ost und West.

Hervorzuheben ist auch die Bedeutung der Periodica-Abteilung der Osteuropa-Bibliothek. Bei den Tageszeitungen werden nicht nur die offiziellen Parteiorgane der Sowjetunion (und zwar aller 15 Teilrepubliken) und der Volksdemokratien gesammelt. Gewerkschafts-, Jugend-, Frauen-, Armee- und andere Zeitungen ergänzen diese Bestände. Hinzu kommen die zahlreichen Fachzeitschriften der sozialistischen Länder Osteuropas, die sich von der Außenpolitik über die Wirtschaft bis zur Philosophie mit allen Lebensbereichen (außer Technik und Physik) befassen. Seit einiger Zeit bemüht sich die Bibliothek darüber hinaus, auch die wertvollsten Publikationen der osteuropäischen Emigration zu sammeln und zu archivieren.

Die Stiftung Schweizerische Osteuropa-Bibliothek ist eine öffentliche wissenschaftliche Institution und kann sowohl auf dem Wege der Fernausleihe als auch an Ort und Stelle besichtigt und benützt werden. Den Benützern werden jedoch die Periodica lediglich im Lesesaal zur Verfügung gestellt. Da mit verschiedenen wissenschaftlichen Bibliotheken und Fachinstituten der Schweiz eine intensive Zusammenarbeit besteht, ist die Stiftung Schweizerische Osteuropa-Bibliothek für eine breite Leserschaft und Interessenskreise auch außerhalb Berns zugänglich. Dies dokumentiert sich eindeutig durch den ständigen Zuwachs der Zahl der Benutzer, die innerhalb von zehn Jahren sich verdreifacht hat.

Obwohl die Stiftung Schweizerische Osteuropa-Bibliothek eine der jüngsten wissenschaftlichen Bibliothek der Schweiz ist, ist sie – schon wegen ihrer speziellen Sammlung, die mit den Problemen unserer Zeit eng zusammenhängt – sowohl im In- als auch im Ausland in weiten Fachkreisen bekannt und wird in zunehmendem Maße benützt.

Die Presse in der UdSSR

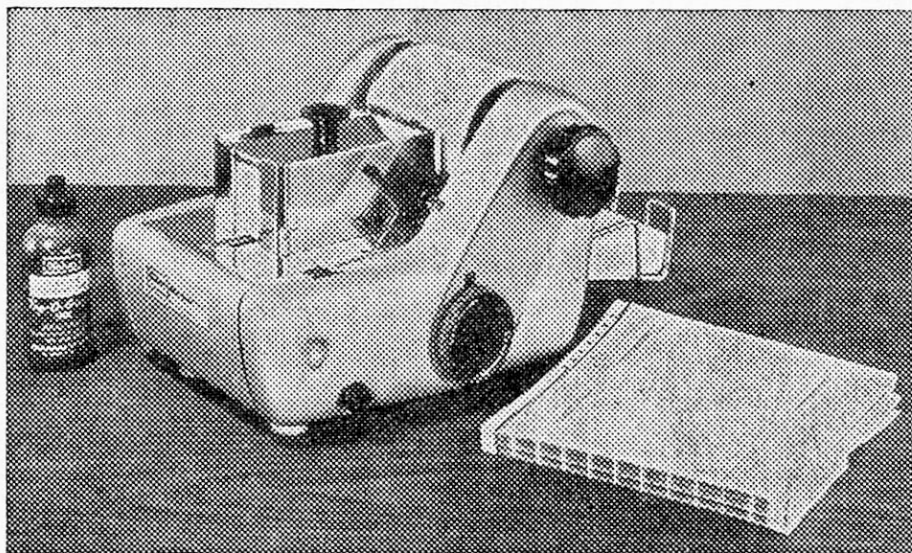
In der UdSSR erscheinen 8700 Zeitungen. Sie sind für alle Bevölkerungsschichten bestimmt. Außer den zentralen Unionszeitungen gibt es in der UdSSR auch republikanische Zeitungen (in den Hauptstädten der Unionsrepubliken), Regions-, Gebiets-, Kreiszeitungen, Zeitungen, die in den autonomen Republiken und Gebieten, in den Städten und Kreisen erscheinen. Tausende Zeitungen werden in Betrieben, Lehranstalten, Einrichtungen, Kolchosen, Sowchosen herausgegeben. Die einmalige Auflage aller Zeitungen beträgt ungefähr 150 Mio Exemplare. Die Zeitungen werden in 58 Sprachen der Völker der UdSSR und in 8 Fremdsprachen herausgegeben.

Es erscheinen ungefähr 6000 Zeitschriften und andere Periodika (Sammelbände Bulletins, Almanache, wissenschaftliche Notizen). Die Periodika erscheinen außer in Russisch in 48 Sprachen der Völker der UdSSR und in 25 Fremdsprachen. Alle Zeitungen und Zeitschriften gehören staatlichen und gesellschaftlichen Organisationen.

Die verbreitetsten zentralen Zeitungen sind «Prawda» (9,6 Mio Ex.), «Iswestija» (8,4 Mio Ex.), «Trud» (5,6 Mio Ex.), «Komsomolskaja prawda» (8,4 Mio Ex.), «Selskaja shisn» (7 Mio Ex.), «Pionerskaja prawda» (9,8 Mio Ex.).

(Aus dem Jahresbericht der Presseagentur Nowosti.
Moskau, APN-Verlag, 1972, S. 353 f.)

MINI-GRAPH elektrischer Karteidrucker



ist ein leistungsfähiger, unauffälliger kleiner Zauberer. Er produziert saubere und gut lesbare Norm-Karteikarten (12,5 x 7,5 cm) in jeder von Ihnen gewünschten Anzahl.

- keine Einrichtungszeiten
- von jedermann leicht bedienbar
- die preisgünstigen Matrizen können mit der Maschine getippt oder mit dem Kugelschreiber beschriftet werden
- keine Übertragungsfehler
- schneller Druck (2 Stück pro Sekunde)
- automatische Abstimmung wenn die vorbestimmte Anzahl erreicht ist
- kleiner Platzbedarf und geringes Gewicht
- niedrige Anschaffungskosten

Sistematic AG, Büromaschinen
Bernerstraße 182, 8048 Zürich, Tel. 01 / 62 68 22